

Caritasheim Sankt Elisabeth: Das Projekt von Küchenchef Thomas Schoer kommt bestens an

Mobile Küche weckt viele Erinnerungen

BENSHEIM. „Ich hätte gerne eine frische Waffel zum Frühstück!“ – „Und ich hätte gerne Rührei mit Speck!“, so lauten an diesem Morgen die Bestellungen der Bewohner im Speisesaal des Caritasheim Sankt Elisabeth in Bensheim.

Es duftet köstlich im Speisesaal und man sieht den Bewohnern an, wie schön sie es finden, dass vor ihren Augen diese Dinge frisch zubereitet werden. Mit guter Laune und viel Spaß beim Zubereiten steht der Küchenleiter Thomas Schoer hinter seiner mobilen Kochstelle. Er nimmt die Bestellungen entgegen, serviert den Damen und Herren die Speisen am Platz und er freut sich über die Komplimente, wie lecker es mal wieder schmeckt.

Zusammenarbeit mit Hausmeister
„Das ist doch wirklich schön“, schwärmt eine Bewohnerin, „es ist mal was ganz Anderes!“ Eben dieses Andere hat sich der Küchenchef selbst einfallen lassen. 2007 besuchte Schoer die Fortbildung zum Heimkoch. Zur Fortbildung gehörte auch eine Projektarbeit.

„Zunächst einmal machte ich mir Gedanken, wie meine mobile Kochstation aussehen sollte“, erzählt Schoer. „Ich fand einen ausrangierten Servierwagen und baute diesen mit meinem Kollegen aus der Hausmeisterei Reinhold Schader, den die Idee auch voll begeisterte, um. Zwei Induktionsplatten samt Pfanne, Küchenschiff, Materialien zum Restaurieren und Verkleiden sowie ein paar große neue Räder, damit sich

der Wagen gut bewegen lässt, reichen schon aus und das Mobile Kochvergnügen konnte starten.“

Mit seiner Kochstation auf vier Rädern kann Schoer nun abwechselnd in die verschiedenen Wohnbereiche und den Bewohnern in den Speisesälen Gerichte anbieten, die sonst niemals auf den Speisezettel in einem Altenheim mit 120 Bewohnern gelangen könnten.

„Durch das frische Zubereiten der besonderen Mahlzeiten im Speisesaal bringen wir neue, für unsere Bewohner auch altbekannte Gerüche in das Heim. Wir stimulieren Riechen, aber auch Sehen und Hören der alten Menschen. Wir verschaffen neue Geschmackserlebnisse durch das frische Zubereiten der Speisen bei unseren oft 20 Jahre und mehr im Haus lebenden Bewohnern. Längst Verlorengegangenes wird aus dem Gedächtnis ins Hier und Heute transportiert“, berichtet Heimleiter Hans-Peter Kneip.

Caritasdirektor Dr. Werner Veith freut sich über so engagierte Mitarbeiter: „Mit dieser Aktion wollen wir bewusst als Träger ein Zeichen setzen, gegen die oft in der Öffentlichkeit vorherrschende Meinung, dass man im Altenheim unterversorgt wird. Essen und Trinken haben in unseren Altenheimen einen hohen Stellenwert.“ Eis in der Waffel, Milchshakes, Fleischkäse oder kleine Nürnberger, Thomas Schoer sprudelt nur so vor Ideen – auf die Bewohnerinnen und Bewohner im Caritasheim warten noch viele spannende Mahlzeiten. zg



Aufgetischt: Küchenchef Thomas Schoer beim Servieren im Bensheimer Caritasheim Sankt Elisabeth. BILD: OH

Duft lockt die älteren Leute zum Restaurant-Mittelpunkt

■ „Wenn es zum Frühstück nach frisch gebratenem Speck riecht, oder es im Haus nach Pfannkuchen duftet, da macht es doch gleich mehr Spaß zum Frühstück zu gehen“, erklärt Schoer den Vorteil seiner Erfindung.

■ Mit Interesse verfolgt er, wie durch seine mobile Kochstation die Bewohner aus der Essensroutine ausbrechen. Er freut sich, wenn manch einer zwei bis drei Portionen mehr verdreht als sonst. Manche genießen es einfach, Gast zu sein. Die Gerüche sollen Neugier und Appetit wecken.

■ Zur Appetitanregung trägt Schoer angebratenen Speck oder Waffeln durch den Raum und den Flur.

■ Das Restaurant soll zum Mittelpunkt werden und die Bewohner motivieren, sich auf die Mahlzeiten zu freuen.

■ „Ich hatte mir zum Ziel gesetzt, die Kommunikation zwischen Küche und den Bewohnern erheblich zu verbessern und dies ist mir mit diesem Projekt wirklich gelungen“, so der erfahrene Küchenchef, der schon viel Berufserfahrung weltweit gesammelt hat. zg

Erdbeben in Zentralafrika: Berichte über schwere Schäden

CBM-Klinik im Kongo vor dem Aus?

BENSHEIM. Ein schweres Erdbeben hat am Sonntag die Länder Ruanda und Kongo in Zentralafrika erschüttert. Bei dem Beben der Stärke 6,1 kamen mehr als 35 Menschen ums Leben, über 400 wurden verletzt. Die Suche nach Verschütteten dauert an.

In der Zentrale der Christoffel-Blindenmission (CBM) in Bensheim, die in beiden Ländern Projekte betreut, sind die ersten Nachrichten über Opfer und Schäden eingetroffen. Der Regionalbeauftragte der CBM Rudolf Cziki berichtet, dass die Stadt Bukavu im Kongo besonders schlimm betroffen ist. Dort fördert die CBM eine Augenklinik und ein Rehabilitationszentrum mit angeschlossener Schule für Menschen mit Behinderungen.

In der Augenklinik „Clinique ya Macho“ droht der Einsturz der oberen Etage, überall gibt es tiefe Risse in Böden und Wänden, die Außenmauer ist zum Teil eingestürzt. Das Behindertenzentrum „Heri Kwetu“, in dem jährlich über 1000 Menschen mit Behinderungen betreut werden, wurde noch schwerer beschädigt.

Der Boden des Physiotherapie-Raums ist zusammengebrochen, die meisten Mauern und Wände weisen tiefe Risse auf, die Klassenräume für die seh- und hörbehinderten Kinder sind nicht mehr zu benutzen.

Erfahrene CBM-Mitarbeiter sind dabei, mit den Projektpartnern vor Ort die Situation zu analysieren und die nächsten Schritte konkreter Hilfe zu planen. Mindestens 31000 US-Dollar werden für die Reparaturmaßnahmen benötigt, damit die Hilfe für augenranke und behinderte Menschen nicht völlig zum Erliegen kommt.

Die CBM, die vom Deutschen Zentralinstitut für Soziale Fragen zu den anerkannten und empfohlenen Spendenwerken Deutschlands gezählt wird, ruft aufgrund der ersten Informationen zu Spenden für die vom Erdbeben betroffenen Projekte im Kongo auf. zg

Spendenkonto der CBM: Kontonummer 2020 bei der Bank für Sozialwirtschaft (BLZ 370 205 00), Kennwort: Erdbeben Zentralafrika

Sondermüll: Am Donnerstag Abgabe auch in den Stadtteilen

Das Umweltmobil kommt

BENSHEIM. Neben den zahlreichen im Abfuhrplan der Stadt Bensheim aufgelisteten Terminen für die jeweilige Müllentsorgung, gibt es zusätzlich im Jahr noch Termine für die Entsorgung von Sondermüll.

Dazu fährt das Umweltmobil auch in diesem Jahr wieder durch den Kreis Bergstraße und kommt dabei im Februar erstmals im neuen Jahr nach Bensheim.

Am Donnerstag (7.) ist das Umweltmobil an vier Standorten im Stadtgebiet präsent und nimmt den Müll entgegen, der nicht in der Restmülltonne, der Biotonne, auf der Müllsammelstelle oder über die Sperrmüllabfuhr entsorgt werden darf.

Zu den in Frage kommenden Sonderabfällen gehören beispielsweise Alt-Medikamente, Lacke, Farben, Verdüner, Imprägnier-, Holz- und Rostschutzmittel, ölverschmutzte Betriebsmittel, Kosmetika, Spraydosen, Leim- und Klebmittel, Spachtelmasse, Foto- und Laborchemikalien, Haushalts- und

WC-Reiniger, Kalkentferner, Lösungsmittel, Pinselreiniger, Pflanzen- und Insektenschutzmittel, Düngemittel, Säuren und Laugen, Altbatterien (maximal zwei Autobatterien), Bremsflüssigkeit, Quecksilberthermometer/-schalter und PCB-haltige Lampencondensatoren (nur Privatlieferungen und maximaler Abgabemenge von zehn Kilogramm).

Möglich ist die kostenlose Abgabe des Sondermülls am Donnerstag von 13.30 bis 14 Uhr in Gronau hinter dem Alten Rathaus (Am Römer 2), von 14.30 bis 15 Uhr in Zell an der Freizeitanlage Hambacher Weg, von 15.30 bis 17.15 Uhr in Bensheim-Süd auf dem Parkplatz Friedhofstraße/Röderweg und von 17.30 bis 18 Uhr in Schönberg/Wilmshausen am Dorfgemeinschaftshaus.

Bei Fragen zur Einsammlung von Sondermüll-Kleinmengen geben Janette Rettig (Telefon 06251/1769913) oder Andreas Manhart (Telefonnummer 06251/1769910) Auskunft. psp

Öffnungszeiten

Zollamt hat am Donnerstag zu

BENSHEIM. Am Donnerstag (7.) ist das Zollamt Bensheim wegen einer innerbetrieblichen Veranstaltung in der Zeit von 8.30 bis 13.30 Uhr geschlossen.

In dringenden Fällen können Abfertigungen durch das Zollamt Darmstadt, Telefon 06151/91800 vorgenommen werden. zg

Freundschaftskreis: Am Samstag fährt nach Frankfurt ins Städel-Museum

Besuch der Cranach-Ausstellung

BENSHEIM. Der Deutsch-Polnische Freundschaftskreis Bensheim-Glatz/Klodzko lädt auch Nichtmitglieder am Samstag (9.) ein zu einem Besuch der Sonderausstellung mit Werken von Lukas Cranach dem Älteren im Frankfurter Städel-Museum.

Cranach, der große Maler der Reformationszeit, hat mit seinem um-

fangreichen Oeuvre die Bilderwelt der Deutschen wohl am nachhaltigsten geprägt. Religiösen Themen hauchte er völlig neues Leben ein. für den reformierten Glauben schuf er neue Bildtypen.

In seinen erotischen Darstellungen entwarf Cranach ein zeitloses Ideal weiblicher Schönheit, das noch im 20. Jahrhundert Künstler wie Pi-

casso und Giacometti angeregt hat. Treffpunkt ist um 9.40 Uhr am Bensheimer Bahnhofsvorplatz. Mit der Bahn geht es nach Frankfurt.

Der Vorsitzende des Freundschaftskreises, Günter Wetzels, gibt unter Telefon 06251/51293, weitere Auskünfte zu diesem Ausflug und den Veranstaltungen des Jahresprogramms. zg

ANZEIGE

www.eben.de

Energie Bensheim
e-ben

Preise vergleichen lohnt sich doppelt:



Wenn Sie bis zum 15.2.2008 zu e-ben wechseln, erhalten Sie nicht nur günstige Preise, sondern zusätzlich einen Gutschein* über 1.000 kWh Erdgas oder 200 kWh Strom.

Rufen Sie jetzt an:
0180 100 2 300
(3,9 ct/min aus dem Festnetz der dt. Telekom; Mobilfunk abweichend)

Wir sagen Ihnen sofort und exakt, ob und wie viel Sie bei e-ben sparen können!

* Barauszahlung ausgeschlossen, Einlösung nur durch Gutschrift in der Jahresverbrauchsabrechnung. Bedingung ist der Abschluss eines e-ben Energieliefervertrages mit einer Erstlaufzeit von 1 Monat und einem durchschnittlichen jährlichen Erdgasverbrauch von mindestens 5.000 kWh bzw. Stromverbrauch von mindestens 1.000 kWh im Jahr. Danach keine weitere Mindestvertragsdauer. Vertragseingang bei e-ben spätestens am 15.2.2008.